

- D. Die Glieder der 4 vorderen Tarsen sehr lang
 Vatellus Aubé.
- Dd. Die Glieder der 4 vorderen Tarsen kurz oder mässig lang Hydroporus Clairv.
- Cc. Epipleuren an der Basis mit einem Grübchen, das hinten in einer Falte endigt Caclambus Thoms.
- Bb. Epistoma gerändert; Epipleuren mit einem Grübchen an der Basis.
- E. Das Episternum endigt in einem mehr oder weniger spitzen Fortsatz; Fortsätze der Hinterhüften schmal, an der Spite erweitert und divergent.
- F. Hinterklauen gleich Hygrotus Thoms.
- Ff. Hinterklauen ungleich Hyphydrus Illig.
- Ee. Das Prosternum endigt in einem glatten, breiten, mehr oder weniger abgestutzten Fortsatz; Fortsätze der Hinterhüften nicht erweitert, kaum divergent, mit einer Ausbuchtung am Hinterrand Hydrovates Mots.
- Noterinae.
- A. Fortsatz des Prosternums convex oder glatt.
- B. " " " nach hinten abgerundet; letztes Glied der Lippentaster erweitert, seitlich ausgebuchtet; Fühler des ♂ in der Mitte erweitert Noterus Clairv.
- Bb. Fortsatz des Prosternums nach hinten erweitert und 4-eckig abgestutzt; Fühler des ♂ einfach.
- C. Maxillartaster einfach; letztes Glied der Lippentaster beilförmig; Körper ziemlich lang Hydrocanthus Say.
- Cc. Letztes Glied der Maxillartaster zweispaltig, der Lippentaster beilförmig; Körper kurz Suphis Aubé.
- Aa. Fortsatz des Prosternums convex Colpius Lec.

Ueber eine besondere nordrussische Psocus-Art.

Herr Max von zur Mühlen in Dorpat schickte mir zum Bestimmen unter Andern auch eine Psocus-Art, gefangen den 5. Juni 1878 am Peipus-See, die ich mit keiner mir bekannten Art zu identificiren vermochte. Ich schickte daher das Thier an Mac Lachlan in London, aber auch dieser konnte mir darüber keine bestimmte Auskunft geben, da ihm nie ein ähnliches Exemplar zu Gesicht gekommen war. Die Form der Discoidalzelle stimmt mit *Psocus fasciatus* und *P. variegatus*, aber die Flügelfärbung ist durchaus eine andere, indem die Vorderflügel nicht dicht braun betropft sind, wie bei jenen beiden Arten. Was bei diesem

[[Entomol. Nachrichten Nr. 10, 1879.]

Thiere hauptsächlich in die Augen fällt, ist zweierlei: 1. ein breiter, schwärzlich braun gefärbter Saum am Hinterrande der Vorderflügel und 2. eine ziemlich breite gelbe Stirnbinde zwischen Scheitel und Stirn. Ich will nun das Thier beschreiben. Vorderflügel irisirend, glashell, am Hinter- und Aussenrande breit schwärzlichbraun gesäumt; dieser Saum, beginnend von der Zelle unter der Discoidalzelle, nimmt 6 Zellen ein (ähnlich wie bei *P. sexpunctatus*), füllt sie aber nach innen nicht ganz aus und wird nach der Flügelspitze zu schmaler; 2 grosse rundliche Flecke oder Wische von derselben Farbe stehen hinter der Discoidalzelle in dem Raume zwischen den Hinterrandszellen und der gegabelten Ader und ein etwas länglicher Fleck am Grunde der Gabelzelle; auch vor der Discoidalzelle (an der Flügelbasis) finden sich bräunliche Wische; die eine lange Seite der Discoidalzelle (nach der Flügelspitze zu gelegen) ist zur Hälfte braun gerandet. Pterostigma gross, dreieckig, mit einem grossen überfliessenden braunen Fleck ausgefüllt. Adern schwarz. Hinterflügel glashell, ungefleckt. Zwischen Scheitel und Stirn eine deutliche gelbe Querbinde ohne irgend eine schwarze Zeichnung. Scheitel braun, in der Mitte mit 2 schmutzig gelben Längsstriemen. Stirn braun, mit zahlreichen nach unten convergirenden Streifen. Fühler kürzer als die Flügel, grau, behaart, das Grundglied dick, schwarz. Thorax schwarzbraun, die Lappen gelb gerandet. Hinterleib lichtbraun und gelblich getuscht. Beine schmutzigweiss, geschwärzt. Flsp. 8 mm. Sollte sich das Thier als neue Art herausstellen, so würde ich den Namen *Psocus flavonimbatus* vorschlagen. Jedoch kann erst das Auffinden mehrerer dergleichen Exemplare die Frage entscheiden. Nordische Entomologen mögen daher diesem Thiere ihre besondere Aufmerksamkeit schenken.

Dretschen in Sachsen. M. Rostock.

~~~~~ Wespennester.

Interessante Beobachtungen über Wespennester theilt Hr. Prof. Lorenz J. Kristof in den Mitth. des naturw. V. für Steiermark, 1878“ mit, von denen wir unsern Lesern Folgendes im Auszuge bringen:

„Zufällig war das erste Nest von *Vespa germanica*, das ich Ende August 1876 am Rosenberge bei Graz aus-
hob, zugleich das grösste. Das Flugloch hatte etwa zwei Centimeter im Durchmesser, und obgleich die Thiere wie bei

[Entomol. Nachrichten Nr. 10, 1879.]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Roschtock Michael

Artikel/Article: [Ueber eine besondere nordrussische Psocus-Art.
129-130](#)